

B e k a n n t m a c h u n g.

Die nachverzeichneten Zinscoupons, als

1 Stück für Ostermesse 1838, No. 205.

5 " " " 1839, No. 165, 192, 196, 205, 334.

14 " " " 1840, No. 52, 101, 102, 103, 104, 111, 134, 165, 168, 169, 192, 196, 205, 245.

33 " " " 1841, No. 29, 52, 64, 88, 101, 102, 103, 104, 111, 117, 122, 134, 165, 168, 169, 172, 192, 196, 202, 205, 206, 209, 255, 256, 261, 290, 294, 306, 308, 311, 319, 324, 346.

sind noch nicht bei unserm Cassirer erhoben, was wir hiermit theils wiederholt in Erinnerung bringen, und um so mehr der Beachtung der Actien-Inhaber empfehlen, als nach § 21 des Actien-Vertrags die in bevorstehender Ostermesse nicht erhobenen Zinsen für 1838 dem Tilgungsfonds zufallen.

Leipzig, den 24. März 1842.

Der Verwaltungs-Ausschuß der Deutschen Buchhändlerbörse.
Leopold Voss, d. J. Vorsitzender.

N e u i g k e i t s b l ä t t e r.

Die Inserate kosten dem Verleger ein schweres Geld; und was erkaufte er damit? — Daß seine Anzeigen in Politischen, Intelligenz- und andern Blättern oft vorzugsweise von dem Publikum gelesen werden, das vielleicht Waaren von Linnen oder von Wolle sucht, und nun bunt darunter auch welche von Papier empfohlen findet, die es nicht brauchen kann. — Und wie schwer wird es nicht oft, aus der Uebermenge erscheinender Zeitblätter die nur wenigen auszuwählen, in denen man ein Werk kann ankündigen lassen.

Darum habe ich mit Freude die Sammelblätter literarischer Anzeigen begrüßt; und meinte: nun würde Jedem, der etwa Bücher kauft, wenigstens eins derselben zu Händen kommen, literarische Anzeigen würden sicherere, billigere und würdigere Verbreitung finden als bisher. — Aber ich hatte mich (wenigstens in der Zeit) geirrt. „Warum?“ darauf mögen meinerseits nachfolgende Gedanken antworten; zwar eines Einzelnen, aber der aufrichtig wünscht, nicht daß seine Stimme gehört, sondern daß Besseres ins Werk gesetzt werde.

Schon früher gab es Sammelblätter für literarische Anzeigen, und darunter für größere Kreise berechnet: ein Westdeutsches, ein Süddeutsches und ein Schweizerisches. Diese leben nur davon, daß sie mit dem Versprechen großer Verbreitung alle möglichen literarischen Inserate sammeln, und sie dann ohne irgend welchen Zusammenhang der einzelnen Nummern auf gar verschiedene, und oft auch unzweckmäßige Weise ins Publikum bringen. Gediegeneres war dem Norden vorbehalten, aber dabei auch Unpraktischeres. Denn hier blieben die literarischen Anzeigen nur Nebensache, und es lag vorzugsweise die Absicht vor: bei der schneller und schneller verlaufenden Literatur dem Publikum in kürzerer Zeit, als von Halbjahr zu Halbjahr, von sämmtlichen neuen Erscheinungen in der Literatur Anzeige zu machen. Diese Idee kann nicht lebendig genug erfaßt werden; nur ihre Ausführung ist hier zu besprechen.

Zur Erreichung der erwähnten Zieles (das als ein aus der Zeit hervorgegangenes Bedürfnis richtig empfunden

wurde) hat man also nach beiden Seiten hin es schon versucht; sollte aber nicht vielleicht ein mittlerer Weg der beste sein, und der auf dem kürzesten Wege zum Ziele führen? Die Anzeige- oder Beilageblätter ohne Neuigkeitsverzeichnis haben gar keinen literarischen Werth, aber sie sind praktisch; die Neuigkeitsblätter ohne literarische Anzeigen haben einen gewissen Werth, aber sie sind unpraktisch. Aus Furcht nun, daß Anzeigen sich nicht hinreichend finden möchten, ist der Jahrespreis für letztere sehr hoch gestellt; weil dieser sehr hoch gestellt ist, finden sie wenig Abnehmer und Verbreiter; und weil ihre Verbreitung verhältnißmäßig nur gering ist, finden sich immer weniger Inserate dafür. Das ist der böse Zirkel, den nur ein muthiges Wagen durchbrechen kann. Ein solches Blatt müßte sehr billig gestellt werden, damit es zuerst einen bedeutenden Absatz und dann Inserate erlangte. Die Inserate mögen immer theuer sein, denn sie müssen das Blatt mit erhalten, und noch welchen Vortheil bringen; es wird aber daran voraussichtlich nicht fehlen, steht nur ihre vorzugsweise zweckmäßige und außerdem noch große Verbreitung von vornherein fest.

Indem ich nun zur Kritik des Bestehenden übergehe, erbitte ich vorweg die Entschuldigung der betreffenden Handlungen; es gilt ja hier nicht irgend einem Sonderinteresse zu dienen, sondern eine Veranstaltung zu besprechen, die einen Beruf, gleichsam eine Verpflichtung hat gegenüber dem gesammten Buchhandel und unserer Literatur. — Die beiden in Leipzig neu entstandenen Neuigkeitsblätter erscheinen jede Woche. Aber es ist zu viel verlangt von dem Sortimentbuchhändler, daß er jede Woche vielleicht 50, oder mehr solcher Bogen theils einzeln herumschicken, theils sammeln, und die Continuation übernehmen soll. Manche Handlungen warten mit der Ausgabe bis mehrere Nummern beisammen sind, und lassen sie dann wohl heften, beschneiden und mit ihrer Firma versehen. Gewiß liegt auch den Kunden wenig daran, jede Woche die rohen Blätter so zu erhalten. Bei diesem Auffammeln bietet aber das Hincichsche Verzeichniß dann die Unbequemlichkeit, daß es die Neuigkeiten in 21 Fachabtheilungen giebt,